

BBK-Newsletter Januar 2016

1. HINWEISE UND INFORMATIONEN

++++ NEUERSCHEINUNG+++

Anlass: Nachlass. Kompendium zum Umgang mit Künstlernachlässen

*184 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, ISBN 978-3-89896-616-0
Einzelpreis: 18,90 Euro; Sonderpreis für Mitglieder des BBK: 14,90 Euro
Bezug über den Buchhandel oder www.athena-verlag.de oder per Mail an info@bbk-bundesverband.de*

2. BERICHTE DES BUNDESVORSTANDES

Berlin, 8. Januar 2016

Neujahrsempfang des Bundespräsidenten

Bundespräsident Joachim Gauck und Frau Daniela Schadt hatten Werner Schaub zum Neujahrsempfang ins Schloss Bellevue gebeten. Schaub kam dieser Einladung nach und überbrachte ihnen die besten Wünsche für das Jahr 2016. Schaub nutzte die Gelegenheit, um nach dem üblichen Defilee mit verschiedenen Persönlichkeiten aus Politik und Kultur ins Gespräch zu kommen über Intentionen und geplante Vorhaben des BBK.

Bonn/Berlin, 13. Januar 2016

Gabriele Münter Preis 2017: Videokonferenz

Im Rahmen einer Videokonferenz fand im BMFSFJ Bonn und Berlin die 3. Sitzung des Beirats Gabriele Münter Preis 2017 statt. Die Projektleitung informierte ausführlich über Ablauf und Stand des Bewerbungsverfahrens, welches zum Abschluss gebracht wurde. 976 Bewerbungen liegen vor. Weiter gab es Sachstandsinformationen zur Vorjurierung und zur Hauptjury, die am 30. Mai 2016 stattfinden wird. Mit Freude wurde zur Kenntnis genommen, dass als Ort für die Ausstellungen in 2017 neben dem Frauenmuseum Bonn nun die Akademie der Künste in Berlin zur Verfügung steht.

Für den BBK nahm Ulla Windheuser-Schwarz an der Sitzung teil.

Berlin, 14. Januar 2016

SPD-Fraktion: Diskussionsabend „Ist das Kunst oder kann das weg?“

Im Vorstandssaal der SPD-Fraktion im Reichstag fand ein Diskussionsabend unter dem Titel „Ist das Kultur oder kann das weg?“ statt. Tim Renner, Staatssekretär für Kulturelle Angelegenheiten in Berlin, erläuterte ausführlich seine Vorstellung eines erweiterten Kulturbegriffs, vor allem unter dem Aspekt, dass die Grenze zwischen U- und E-Kultur zunehmend unschärfer werde. Darauf müsse auch die Kulturpolitik entsprechend reagieren und nicht nur die kulturellen Spitzen, sondern auch breitere Schichten bedienen.

In der anschließenden Diskussion betonte Werner Schaub (BBK), der zu dieser Veranstaltung eingeladen war, dass es wichtig sei, bei allen Überlegungen zum Kulturbegriff und daraus folgenden Maßnahmen der Politik immer zu bedenken, dass man auch die andere Seite der Medaille im Blick haben müsse, nämlich die Künstlerinnen und Künstler aller Kultursparten, die sehr oft in prekären Verhältnissen ihr Leben fristen müssten. Schließlich gebe es ohne die Urheber überhaupt keine Kultur, deshalb gelte es auch sicherzustellen, dass sie von ihrer kulturellen Tätigkeit auskömmlich leben können, auch entsprechende Arbeitsbedingungen seien wichtige Voraussetzungen. Tim Renner betonte, er habe dies stets auch im Blick, deshalb habe er durchgesetzt, dass im Berliner Haushalt für 2016 Mittel in Höhe von 320.000 Euro eingestellt seien für die Zahlung von Ausstellungsvergütungen, allerdings ausschließlich für kommunale Ausstellungsräume. Was die Arbeitsbedingungen betreffe, so gelte es, neue Möglichkeiten für Atelierräume zu schaffen, hier bestehe Handlungsbedarf, es gebe aber bereits entsprechende Planungen.

Siegmond Ehrmann, Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages, betonte, auch im digitalen Zeitalter sei es wichtig, dass die Leistungen der Urheber angemessen vergütet werden.

Berlin, 25. Januar 2016

Fachausschuss Medien

Die eigentlich letzte Sitzung des Fachausschuss Medien in dieser Wahlperiode hatte etwas Skurriles an sich: Zur Diskussion stand der „Zwischenbericht Bund-Länder-Kommission zur Medienkonvergenz“. Dieses Thema hat den Ausschuss schon in den letzten zwei Jahren beschäftigt und deshalb sollten wir dieses Papier zur Kenntnis nehmen. Nur zur Kenntnis? Und dafür haben wir Zeit und Geld investiert. Mit etwas Mühe wurde dann doch deutlich, dass es für den Ausschuss Möglichkeiten gibt, seine Stimme zu erheben, zumal es schon umfangreiche abgestimmte Papiere gibt. Auf dieser Grundlage wird durch die Geschäftsstelle des Kulturrates nun das Gerüst für eine Stellungnahme erarbeitet, die dann in einer weiteren Sitzung im Februar abgestimmt und beschlossen werden kann. So war das Treffen erst das vorletzte.

An der Sitzung nahm für den Kunstrat/BBK Benjamin Schubert teil.

Berlin, 25. Januar 2016

Empfang Kultusministerkonferenz

Anlässlich der Übergabe der Präsidentschaft der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland gab der Bundesrat in Berlin einen Empfang. Die bisherige Präsidentin Staatsministerin Kurth (Sachsen) und ihre Nachfolgerin, Senatorin Dr. Claudia Bogedan (Bremen), betonten, wie wichtig die Abstimmung der Kultusministerinnen der Länder unter einander sei, gerade unter dem Aspekt der Kulturhoheit der Länder. Senatorin Bogedan versicherte, die bisherige Kontinuität fortsetzen zu wollen, zudem sehe sie aber neue Herausforderungen in der Bildungspolitik und unterstrich die Notwendigkeit entsprechender Maßnahmen zur Integration der großen Zahl von Flüchtlingen.

An dem Empfang nahm Werner Schaub teil.

Berlin, 26. Januar 2016

Adhoc-AG Flüchtlinge

Der Deutsche Kulturrat hatte eine ad hoc Arbeitsgruppe einberufen, die sich mit der Frage auseinandersetzen sollte, inwieweit Kulturverbände und entsprechende Einrichtungen sich in das bürgerschaftliche Engagement für Geflüchtete einbringen können. Anhand einer von der Geschäftsstelle entwickelten Vorlage wurde ein Text entwickelt als offizielles Statement des Deutschen Kulturrates. Darin werden einerseits die Möglichkeiten und Chancen betont, die Kunst und Kultur bieten für gelungene Integrationsmaßnahmen, andererseits aber wird auch hervorgehoben, die öffentliche Hand müsse die hierfür notwendigen finanziellen Mittel bereitstellen, damit die in großer Breite vorhandene Bereitschaft der Kulturszene in Deutschland, sich für die Integration von Geflüchteten einzubringen, auch voll genutzt werden kann. Für den BBK ist Werner Schaub in dieser Ad-hoc-Gruppe, und er wies darauf hin, dass entsprechende Aktivitäten, die bereits auf den verschiedenen BBK-Ebenen stattfinden, in der kommenden Ausgabe der BBK-Zeitschrift **kultur politik** in repräsentativer Form dargestellt würden.

Berlin, 27. Januar 2016

Fachausschuss Kulturerbe

Die Stellungnahme „Kulturerbe und Digitalisierung“ wurde für den Sprecherrat im März vorbereitet. Die Digitalisierung des Kulturerbes verlangt nationale Initiative und wird derzeit von verschiedenen Seiten vorangetrieben. Entscheidende Impulse sind von der Wissenschaft, gefördert durch Maßnahmen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, den Wissenschaftsministerien der Länder sowie den großen Forschungseinrichtungen ausgegangen. Diese Initiativen gilt es stärker mit den Digitalisierungsmaßnahmen aus dem Kulturbereich heraus, also der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie den Kulturministerien der Länder und Kommunen, zu vernetzen und in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden und Stiftungen zu einer nationalen Digitalisierungsstrategie weiterzuentwickeln. Hierzu gehört auch ein vermehrtes Augenmerk auf die Interoperabilität, die Kompatibilität der Daten, ihre Langzeitverfügbarkeit sowie technische Standards.

Erhard Kalina nahm am Fachausschuss Kulturerbe teil.

Bonn, 27. Januar 2016

KSK-Widerspruchsausschuss

Der KSK-Widerspruchsausschuss behandelte 63 Widerspruchsfälle, davon 47 aus dem Versichertenbereich und 16 aus dem Unternehmerbereich. In 6 Fällen wurde mit Abhilfe entschieden, davon 2 aus dem Unternehmerbereich.

.....

3. AKTUELLES AUS DEN BBK-VERBÄNDEN

RHEINLAND-PFALZ

Mainz

Öffentliches Forum „Beruf: Künstler_in“

Am 25.01.2016 hat der BBK Rheinland-Pfalz in der Kunsthochschule Mainz unter dem Titel *Beruf: Künstler_In* ein öffentliches Forum zu praktischen Aspekten der Berufsausübung durchgeführt. Um Fragen zu klären, die häufig Gegenstand der künstlerischen Praxis sind, hatten wir Experten um fachliche Erläuterung gebeten. In Fachvorträgen wurden die zentralen

Themenfelder des künstlerischen Berufsalltags behandelt. Im Anschluss daran standen die Referenten dem Publikum für Fragen zur Verfügung.

Veranstaltungsprogramm:

Versicherungsschutz für Kunstschaffende - Fred Janssen, Künstlersozialkasse

Urheber- und Verwertungsrecht - Sandra Freischem, VG Bild-Kunst

Besteuerung von Kunstwerken und künstlerischer Tätigkeit - Werner Widmann, Ministerialrat a.D., Finanzministerium

Medienberichterstattung Bildende Kunst - Dorothee Baer-Bogenschütz, KUNSTZEITUNG

Kunst und Bau - Sabine Groß, Fachreferat Landesbau, Finanzministerium

Ausstellungswesen/Kunstvereine - Barbara Auer, Kunstverein Ludwigshafen

Ausstellungswesen/Galerien - Andreas Greulich, Galerie Greulich, Frankfurt/Main

Kunstförderung/-stipendien - Dr. Ariane Fellbach-Stein, Fachreferat Bildende Kunst, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Ausstellungs- und Mitwirkungsvergütung - Sylvia Richter-Kundel, BBK RLP

Die Vorträge **Besteuerung von Kunstwerken und künstlerischer Tätigkeit** und **Ausstellungs- und Mitwirkungsvergütung** mussten ausfallen und werden zu gegebener Zeit nachgeholt.

THÜRINGEN

Erfurt

Wert der Kreativität: 5. Projekt des VBKTh mit Vergütung von Leistungen Bildender Künstlerinnen und Künstler im Rahmen von Ausstellungen

Der Verband Bildender Künstler Thüringen e.V. (VBKTh) schreibt in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten/der Thüringer Staatskanzlei und in Kooperation mit dem KunstForum Gotha ein weiteres Kunstprojekt im Rahmen der Themenreihe WERT DER KREATIVITÄT aus: Künstler, Mäzene und Sponsoren – Die Kunst und ihre Förderer.

Im Jahr 2016 wird vom 24. April bis 28. August unter dem Titel „Die Ernestiner – Eine Dynastie prägt Europa“ die Landesausstellung im Stadtschloss Weimar und Neuen Museum Weimar zu sehen sein. Die Dynastie der Ernestiner prägte über 400 Jahre lang die Geschichte Thüringens, Deutschlands und Europas. In Weimar und Gotha residierten sie als protestantisches Fürstenhaus, das die Geschicke ihrer Lande zwischen Reformation und Revolution lenkte und nachhaltig beeinflusste. In vielerlei Hinsicht ist noch die heutige geografische und die kulturelle Landkarte Thüringens von ihren Geschicken, ihrer Territorialpolitik und ihrem Selbstverständnis geprägt. Zeitweise spaltete sich die Dynastie in Mitteldeutschland in bis zu zehn Nebenlinien auf. Daraus erwuchsen die einzigartige Vielfalt und Residenzen, jede ein kleiner kultureller Mittelpunkt, wo – je nach Interessenlage des jeweiligen Fürsten – bildende Kunst, Musik, Theater und Literatur sowie Wissenschaft gefördert wurden und teilweise zu großer Blüte von europaweiter Bedeutung gelangten. Von Friedrich III., dem Weisen (1463-1525) bis zu Großherzog Wilhelm Ernst (1876-1923) traten die Ernestiner immer auch – einige von ihnen leidenschaftlich – als Förderer der bildenden Künste auf, zogen Hofkünstler an ihren Hof, etablierten Sammlungen und richteten Kunstschulen ein.

Die vom VBKTh ausgerichtete Ausstellung im KunstForum Gotha soll die zeitgenössische Kunst aus Thüringen während der Landesausstellung präsent machen. Anknüpfend an den

Aspekt der Kunstförderung und des Mäzenatentums der ernestinischen Fürsten wird es in Gotha daher um die Frage nach der Förderung von Kunst gehen.

Die Mitglieder des Verbandes sind ebenso wie auch andere in Thüringen tätige Künstlerinnen und Künstler eingeladen, mit gestalterischen Mitteln sich zu diesem Thema zu äußern und Konzepte bzw. Beiträge einzureichen. Dabei ist jedes künstlerische Genre willkommen, vom Tafelbild bis zur Performance. Die Ausstellung ist vom 28. April bis 2. September 2016 im KunstForum in Gotha zu sehen.

Die Veröffentlichung der Ausschreibung erfolgt am 2.2.2016 unter www.wert-der-kreativitaet.de. Jedem ausgewählten Aussteller wird ein Ausstellungshonorar gezahlt.

Jubiläum: 10. artthuer – Kunstmesse Thüringen im Jahr 2016

Für das Jahr 2016 ist die zehnte **artthuer** geplant – ein Jubiläum, welches sowohl auf die erfolgreiche Entwicklung der Messe zurückblicken lässt, als auch erwartungsvoll in die Zukunft blickt und eine Weiterentwicklung anstrebt. Der Verband Bildender Künstler Thüringen e. V. zielt auf eine kontinuierliche Steigerung der Qualität der Kunstmesse in jeder Hinsicht. Die besondere Position der **artthuer** soll mit weiteren Neuerungen ausgebaut werden, damit sie sich als zeitgemäße Kunstmesse immer wieder im breiten Feld der Angebote neu behaupten kann. Im Koalitionsvertrag des Landes Thüringen aus dem Jahr 2014 ist festgeschrieben: „Die Koalition will die Wahrnehmbarkeit zeitgenössischer Kunst weiter erhöhen. Dementsprechend ist die **artthuer** weiterzuentwickeln und es ist zu prüfen, inwieweit alternierend mit der **artthuer** eine kuratierte Landeskunstaussstellung etabliert werden kann.“

Die zehnte Ausgabe der **artthuer** wird vom 4. bis 6. November 2016 gemeinsam mit der Fachmesse Haus.Bau.Ambiente. auf der Messe Erfurt stattfinden.

4. VON KOLLEG/INN/EN FÜR KOLLEG/INN/EN

Es liegen aktuell keine Informationen vor.

5. PUBLIKATIONEN DES BBK

Regelmäßig gibt der BBK Publikationen heraus, die in der Bundesgeschäftsstelle bestellt werden können:



++NEUERSCHEINUNG++

Anlass: Nachlass. Kompendium zum Umgang mit Künstlernachlässen. Berlin 2015, 184 Seiten mit zahlreichen Abb., Broschur

ISBN 978-3-89896-616-0

Einzelpreis 18,90 €

BBK-Mitglieder 14,90 €



Die Zeitschrift **kultur politik** informiert die BBK-Mitglieder, zahlreiche Behörden, Organisationen und Verbände im In- und Ausland mit aktuellen Berichten und Beiträgen über kunst- und kulturrelevante Themen.

Einzelpreis 3,25 €
Jahresabonnement 13 €
für BBK-Mitglieder: kostenlos



Leitlinie zur Vergütung von Leistungen Bildender Künstlerinnen und Künstler im Rahmen von Ausstellungen. Berlin 2014, 20 Seiten, ISBN 978-3-00-046062-3

3 € (inkl. Versand), bei Bestellung mehrerer Exemplare 1 € pro Exemplar (zzgl. Versand)

für BBK-Mitglieder: 2 € (inkl. Versand), bei Bestellung mehrerer Exemplare 0,60 € pro Exemplar (zzgl. Versand)



ProKunsT5. Handbuch Bildenden Kunst. Steuern – Verträge – Rechtsfragen. Berlin 2012

245 Seiten, ISBN 978-3-00-037966-6

18 €
für BBK-Mitglieder: 9 €



Die wirtschaftliche und soziale Situation Bildender Künstlerinnen und Künstler. Zusatzaspekt: Migration. Ergebnisse der BBK-Umfrage 2011, 75 Seiten ISBN 978-3-00-036022-0

8 € inkl. Dokumentation
für BBK-Mitglieder: 6 €



40 Jahre BBK – Chronologie und Handlungsfelder des BBK in vier Jahrzehnten

39 Seiten
ISBN 978-3-00-039902-2

5 €



zeitgleich zeitzeichen 2014
207 Seiten
ISBN 978-3-00-046799-8

16 € zzgl. Versand
für BBK-Mitglieder: 8 € zzgl. Versand

Noch wenige Exemplare!

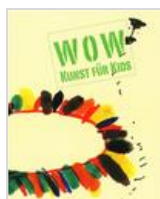


Bewegung Kunst. Leitfaden für Projekte ästhetischer Bildung, Oberhausen 2011

114 Seiten
ISBN 978-3-89896-436-4

Einzelpreis: 14,50 €
für BBK-Mitglieder: 10,90 €

(→ Künstlerinnen und Künstler können eigene Projekte zur ästhetischen Bildung in die Datenbank „Bewegung Kunst“ www.bewegung-kunst.de eintragen.)



WOW – Kunst für Kids. Studie über Projekte von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen, 2. Auflage, Berlin 2010, 128 Seiten ISBN 978-3-00-032825-1

12 €
für BBK-Mitglieder: 8 €



WOW – Kunst für Kids. Ein Leitfaden für Projekte, die von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen realisiert werden, vier Seiten

kostenlos erhältlich



Status quo artis. Dokumentation des BBK-Symposiums STATUS QUO ARTIS am 25. Oktober 2013 in München. Berlin 2014, 63 Seiten, ISBN 978-3-00-044694-8

kostenlos erhältlich



„Wie leben Sie? Was macht die Kunst?“ Dokumentation des BBK-Symposiums, Berlin 2011

8 € inkl. Studie
für BBK-Mitglieder: 6 €

65 Seiten
ISBN 978-3-00-36948-3



ProKunst5. Dokumentation des BBK-Symposiums anlässlich der Herausgabe von ProKunst5 – 10. November 2012 in der Akademie der Künste in Berlin, Berlin 2013, 62 Seiten

kostenlos erhältlich

ISBN 978-3-00-041201-1

Alle Preise, wenn nicht anders angegeben, verstehen sich inklusive Verpackung und Versand.
Bestellungen per Mail: info@bbk-bundesverband.de oder telefonisch: 030 2640970

Redaktioneller Hinweis

Für die Rubriken „Von Kolleg/inn/en für Kolleg/inn/en“ und „Mitteilungen aus den Verbänden“ können jeweils bis zum 28. des laufenden Monats Beiträge an die Bundesgeschäftsstelle

(info@bbk-bundesverband.de) gesandt werden. Veranstaltungen und Informationen, die nach diesem Termin stattfinden, können noch bis zum letzten Tag des Monats geschickt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte und Ausstellungshinweise zu kürzen.

Impressum

NEWSLETTER-REDAKTION

BBK-Bundesgeschäftsstelle / Mohrenstraße 63 / 10117 Berlin

Tel. 030 2640970, Fax 030 28099305

info@bbk-bundesverband.de / www.bbk-bundesverband.de

V. i. S. d. P.: Werner Schaub

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine Email an die Redaktion.